

Problemlagen in Familien mit Kindern psychisch kranker Eltern - Evaluation des Kanu-Ansatzes -



Martin Driessen
und das Kanu Team
Bielefeld

05.05.2022

Problemlagen in Familien mit Kindern psychisch kranker Eltern



Martin Driessen
und das Kanu Team
Bielefeld

Psychisch kranke Eltern – psychisch kranke Kinder?

3

- Wie viele Kinder mit einem psychisch kranken Elternteil leben, lässt sich aufgrund einer ungenauen Datenbasis nicht eindeutig bestimmen
 - ▣ **Hochrechnung von Mattejat (2006):**
 - 270.000 Kinder mit einem Schizophrenie erkrankten Elternteil
 - 740.000 Kinder mit einem alkohol- oder drogenabhängigen Elternteil
 - 1.230.000 Kinder mit einem affektiv erkrankten Elternteil
- Von den Personen, die sich in stationär behandeln lassen, sind ca. 18% - 27% Eltern von minderjährigen Kindern (Schone & Wagenblass, 2002; Lenz, 2005)
- Kinder- und Jugendpsychiatrische Einrichtungen: fast die Hälfte der Kinder/Jgdl. hat ein Elternteil mit einer psychischen Erkrankung (Mattejat & Remschmidt, 2008)

Faustregel

4

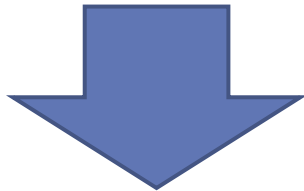
Von den Kindern in Familien mit einer elterlichen psychischen Erkrankung ...

- ... ist ca. ein Drittel resilient und kommt gut durchs Leben.
- ... ist ca. ein Drittel deutlich belastet und kämpft immer wieder mit entsprechenden Lebens-Herausforderungen.
- ... erkrankt ca. ein Drittel selbst im Laufe des Lebens an einer psychischen Störung

Problemfelder aus Kindersicht

5

- Verantwortungsübernahme für das Elternwohl
- Parentifizierung
- Schuldgefühle
- Schweigegebote gegenüber Umwelt
- Angst vor Verhalten des kranken Elternteils
- Fehlende Verlässlichkeit

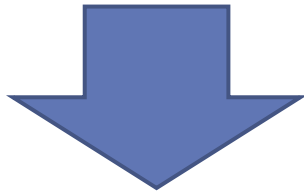


- Überforderung und Isolation

Problemfelder aus Elternsicht

6

- Doppelbelastung des gesunden Elternteils
- Inkonsistentes Verhalten
- Schuldgefühle
- Hilflosigkeit
- Schweigen gegenüber Umwelt
- Angst vor dem Jugendamt, Verlust der Kinder

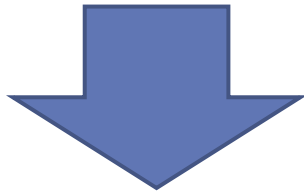


- Überforderung und Isolation

Problemfelder aus Sicht der Familie

7

- Eheliche Konflikte
- Familiäre Disharmonien
- Störungen Eltern-Kind-Beziehung
- Inadäquate soziale Unterstützung
- Isolation der Familie
- Erschwerte Lebensbedingungen



- Überforderung und Isolation

Bauer | Driessen | Heitmann | Leggemann

Psychische Erkrankungen in der Familie

Das Kanu-Manual für die Präventionsarbeit

Psychosoziale Arbeitshilfen 29

Inklusive Downloadmaterial 



Kanu-Kooperationspartner – Projektphase

9

- Fakultät für Bildungswissenschaften (Universität Duisburg-Essen)
- Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Bethel
- LWL-Klinik Gütersloh
- Stadt Bielefeld (Jugendamt)
- Kinderschutzbund Bielefeld

Förderung in der Projektphase

- Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

Kanu- Gemeinsam weiterkommen

10

Bausteine (mind. 12 Wochen)

- Vorgespräch mit Eltern
- Kinder- und Jugendlichengruppe (10), parallel
- Kanu Elterngruppe (10)
- EG mit Eltern (≥ 2)
- EG mit Kindern / Jugendl. (1)
- Familiengespräch (≥ 1)

- Offenes Kanu-Café (monatl.)
- Patenschaften (bei Bedarf)
- Vernetzung und Qualifizierung

Generelle Schwierigkeiten beim Erreichen und im Umgang mit der Zielgruppe

11

- Terminschwierigkeiten, Schulbesuch etc.
- Erschöpfung
- Generelle Probleme im Umgang mit Zeitmanagement
- Finanzielle und logistische Probleme
- Sprachschwierigkeiten
- Angst vor Verlust des Kindes bei professioneller Unterstützung
- Schuldgefühle und Scham können von Hilfesuche abhalten
- Häufig aufsuchende Beratung notwendig
-

Grenzen des Interventionsangebots

12

- Verhältnismäßig kurze Intervention
- Keine Behandlung/Therapie
- Unterschiedliche Motivation zur Teilnahme innerhalb der Familie
- Wenn Eltern oder Kinder in ihren Erwartungen enttäuscht werden...

- Wenn in einer Familie mehrere Hilfesysteme nebeneinander arbeiten...
- Wenn Familien nicht möchten, dass die beteiligten Hilfesysteme miteinander kommunizieren...

Baustein: Vernetzung und Qualifizierung

13

- Ziele: Erwachsenenpsychiatrie und Jugendhilfe besser vernetzen
 - ▣ Teilnahme an zahlreichen Tagungen, Workshops, Gesprächsrunden...
 - ▣ Gegenseitige Fortbildung von Mitarbeitern des Jugendamts und der Klinik
 - ▣ Teilnahme am Arbeitskreis Kinder psychisch kranker Eltern (PSAG- Untergruppe)

- Gegenseitiges Verständnis fördern

- Im Kanu-Projekt: Zusammenarbeit von Mitarbeitern aus Psychiatrie und Kinderschutzbund

***Mehr Informationen
Bei Michael
Leggemann und
Dorothee Redeker***



Evaluation

Carvalho Fernando et al. Mental Health & Prevention 2018;11:33-40

15

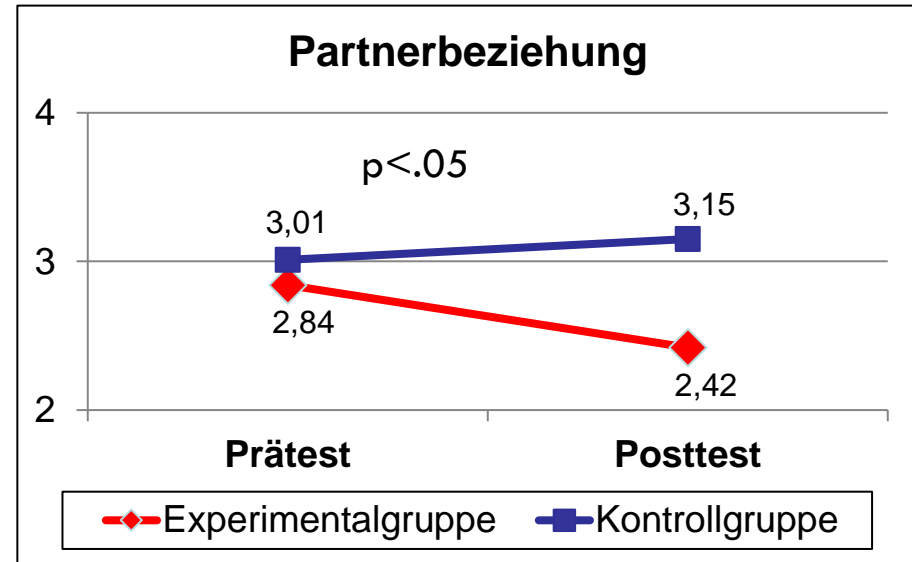
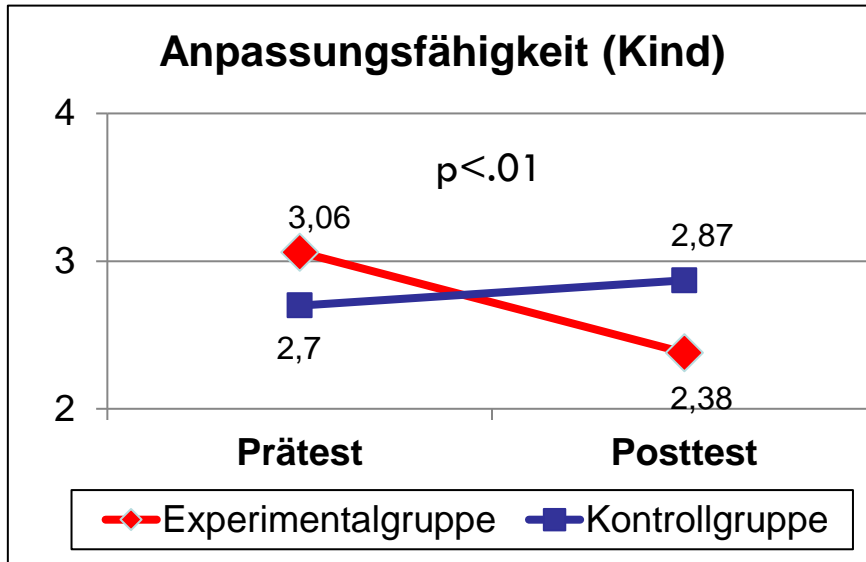
- **Prospektiv, Prä, Post, Follow-up (2 Monate)**
- **Fall-Kontroll-Gruppen-Design**

- **Bielefeld: 37 Eltern, 55 Kinder**
- **Gütersloh: 17 Eltern, 27 Kinder**

- **Ungünstigerer soziodemografischer Status in Bielefeld (Partnerschaft, Berufsausbildung, Einkommen)**

Elternperspektive: ElternBelastungsInventar (EBI)

p (Zeit x Gruppe)



Skala: (1) trifft gar nicht zu – (5) trifft genau zu

Anpassungsfähigkeit (Beispielitems):

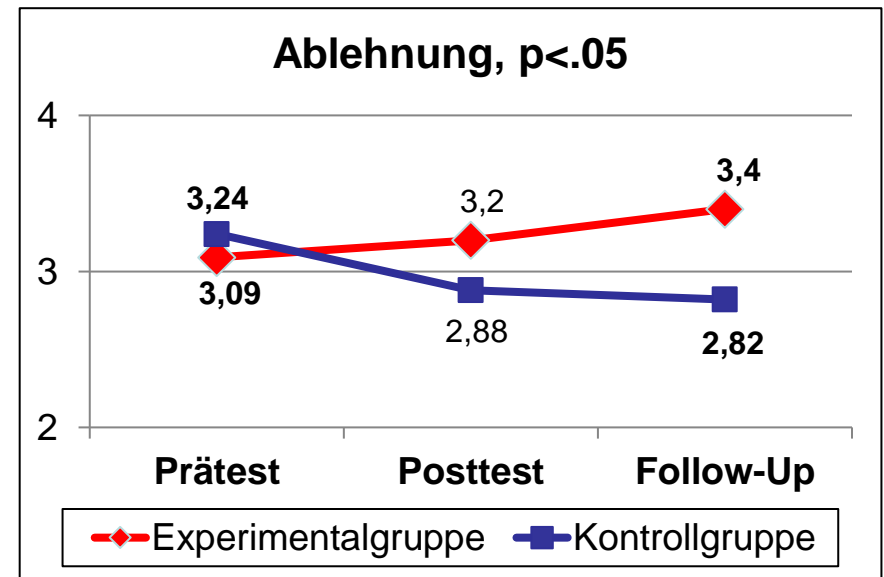
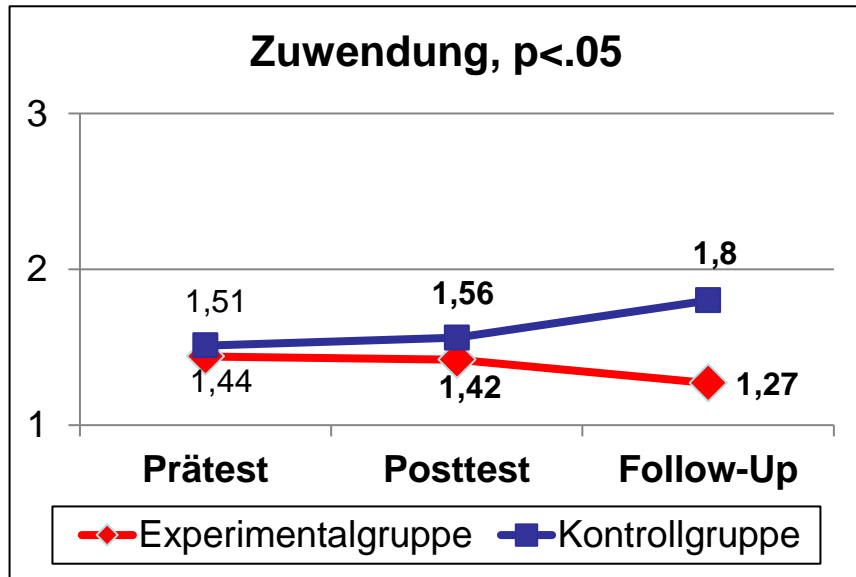
- „Mein Kind gerät schon bei Kleinigkeiten schnell aus der Fassung“;
- „Meinem Kind fällt es manchmal schwer, sich an Veränderungen im Tagesablauf oder in der häuslichen Umgebung zu gewöhnen“

Partnerbeziehung (Beispielitems):

- „Seit das Kind da ist, verbringen mein Partner und ich nicht so viel Zeit gemeinsam wie ich mir wünsche“
- „Seit das Kind da ist, habe ich weniger Interesse an Sexualität“
- „Durch das Kind sind einige Probleme in meiner Partnerschaft entstanden“

Kinderperspektive zur Eltern-Kind-Beziehung (FEB-K)

p (Zeit x Gruppe)



Skala: (1) stimmt – (4) stimmt gar nicht

z.B.

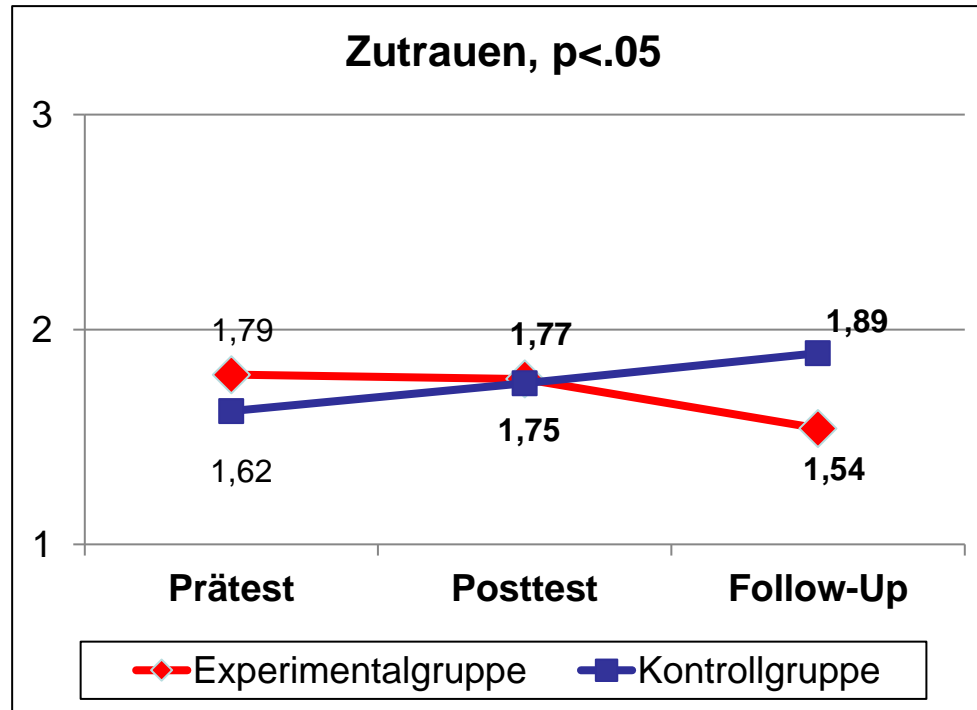
- Meine Familie ist stolz auf mich.
- Meine Familie hilft mir, wenn ich in Schwierigkeiten stecke.

z.B.

- Ich werde in meiner Familie oft beschimpft.
- Meine Familie will ständig, dass ich mich ändere.

Kinderperspektive (FEB-K)

p (Zeit x Gruppe)



Skala: (1) stimmt – (4) stimmt gar nicht

z.B.

- Meine Familie traut mir zu, dass ich bestimmte Dinge ohne Hilfe machen kann.
- Meine Familie findet es in Ordnung, dass ich in manchen Dingen ganz anders bin.

**Die Evaluation zeigt
günstige Effekte
von Kanu aus der
Kind-, Eltern- und
Beziehungsperspektive**

**Aber es handelt sich
um eine einfache
Kontrollgruppenstudie
nicht um eine RCT**



Hinweis:

Im deutschsprachigen Raum existieren noch wenige evaluierte Programme

20

Familien mit Kindern psychisch kranker Eltern: Ein Überblick über ambulante, familienorientierte Komplexangebote im deutschsprachigen Raum

Sina Pohl, Silvia Carvalho Fernando, Michael Leggemann, Martin Driessen
Psychiat Prax 2021; 48: 1–9, DOI 10.1055/a-1310-4833

ZUSAMMENFASSUNG

Ziel Ziel der vorliegenden Übersichtsarbeit ist es, alle im deutschsprachigen Raum bekannten ambulanten, familienorientierten Komplexangebote für Kinder psychisch kranker Eltern anhand definierter Minimalanforderungen zu identifizieren und einen Überblick über deren Struktur, Inhalt und Wirksamkeitsnachweise zu geben.

Methodik Die Angebote wurden mittels Internet- und Literaturrecherche identifiziert. Bei Erfüllung der definierten Kriterien, wurden die Anbieter kontaktiert und um die Teilnahme an einer schriftlichen oder telefonischen Befragung gebeten.

Ergebnisse Insgesamt konnten 506 Angebote identifiziert werden, von denen 46 als familienorientiertes Komplexangebot einzustufen waren. Nur wenige Angebote wurden bisher systematisch evaluiert. Schlussfolgerung Es besteht eine Vielzahl an Interventionen für die Kinder psychisch kranker Eltern, familienorientierte Komplexangebote sind jedoch bisher selten. Zudem besteht ein erheblicher Bedarf an Evaluationsstudien.

**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**



Kanu

Gemeinsam weiterkommen